# 2. Beilage zu Nr. 111 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 13. Mai 1909.


## Theater und Musik.

* **Abschiedsabend von Lilli Mathes und Ernst Alves.** Das Stadttheater hat am Sonntag seine Pforten geschlossen, doch gestern gab es noch einen Nachklang der abgelaufenen Saison. Zwei Mitglieder des Stadttheaters verabschiedeten sich in den Kaisersälen: Frl. Mathes und Herr Alves. Frl. Mathes scheint es schwer zu werden, sich von Halle zu trennen, und das muß uns als Bürgern dieser vielebten Stadt hocherfreulich sein; denn ihrem Abschiedsabend im Stadttheater folgte ein letztes Auftreten und ein allerletztes und nun dieser allerletzteste Abschiedsabend: aber so oft sie sich auch von uns verabschiedet, unser Bedauern, daß sie von uns geht, bleibt immer das gleiche und kann nur immer von neuem bethätigt werden. Auch lokal-wirtschaftliche Gründe sind nicht unwesentlich, indem das Blumengewerbe unserer Stadt erhebliche Förderung erfährt. Während das Stadttheater sich also Frl. Mathes gegenüber sehr galant erwiesen hat, gab es Herrn Alves keine Gelegenheit, sich von der Bühne herab zu verabschieden. Zwar sind wir keineswegs Freunde des Benefiz- und Abschiedsrummels, und er erinnert uns allzu oft an die Gratulationscour bei Geburtstagen, Konfirmationen und Verlobungen, manchmal auch an die Verlosungen des Kegelklubs „Alle Neune" — aber wenn diese Einrichtung nun einmal besteht, so sollte ihre Nutznießung dem jugendlichen Helden nicht versagt bleiben. Nun, Herr Alves hat sich selbst geholfen und mit seiner Kollegin von der Oper vereint einen Abschiedsabend ins Werk gesetzt. Seine Erwartungen sind auch nicht enttäuscht worden; der große Saal der Kaisersäle war bis in die letzten Reihen besetzt, und vor allem war es die Jugend, die diesen Abend in großer Anzahl besuchte. Es war die Jugend, die an Schillers Gedichten sich zu begeistern, die Heinrich Heines Schmerzen mitzufühlen vermag, und in deren Herzen die Schwärmerei für den jugendlichen Helden noch einen erheblichen Platz ausfüllt. Und gar sehr vermögen Begeisterung und Schwärmerei in jungen Herzen zu glühen, wenn auch der Saum des weißen Kleides die Fußknöchel noch nicht erreicht hat, und das Haar noch in langen Zöpfen mädchenhaft geflochten ist. Aber wir wollen uns ja eigentlich nicht um blonde und braune Zöpfe bekümmern, noch um die zarten Regungen junger Mädchenherzen, sondern es soll berichtet werden, was gestern in den Kaisersälen sich ereignet hat. Frl. Mathes sang ernste und heitere Lieder, vornehmlich heitere, in denen ihre Wesensart und Begabung am besten zum Ausdruck zu kommen scheint. Noch einmal erfreute sie das Publikum mit den Darbietungen ihrer ausdrucksvollen, liebenswürdig-schelmischen, neckischen Vortragsart und dem warmen, hellen Klang ihrer wohlausgebildeten Stimme. Ihr Programm enthielt Lieder von Grieg, Herrmann, Brahms und Mozart und zum Schluß eine Anzahl Volkslieder, die alle sehr gefielen. Herr Alves brachte eine Fülle deklamatorischer Gaben, die alle Gattungen der Poesie durchfließen und die er mit warmem Leben zu erfüllen wußte. Das Wesentliche seiner Vortragskunst ist die dramatische Gestaltung, die er dem einzelnen Gedicht zu geben weiß. Herr Alves ist Schauspieler und bleibt es, auch wenn er ein Gedicht rezitiert. Er steht auf der Bühne, er sieht sich in einer Szenerie und weiß die einzelnen Personen charakteristerend voneinander zu unterscheiden. Das trat deutlich bei „Hektors Abschied" in die Erscheinung, stärker noch bei Schillers „Handschuh": in scharfer Wechselrede stehen sich hier Ritter Delorges und Frl. Kunigunde gegenüber, aber auch die „greulichen Katzen" bekommen ihr Recht, und wenn man seine Anerkennung in Worte kleiden will, so mag ein ehrliches „Gut gebrüllt, Löwe" am Platze sein. Neben der Fähigkeit, das Gedicht in einen dramatischen Vorgang zu verwandeln, vermag Alves auch der Stimmung des einzelnen Gedichtes gerecht zu werden. So wurde das Geheimnisvolle in dem ipviden Schillerschen Uebergang: „Da verschleierte Bild von Sais" mit Sicherheit getroffen, der Heinesche „Olaf" atmete höchste Lebensfreude und entsagendes Todesgefühl, und die Sonette Heines an seine Mutter war mit innigem Gefühl erfüllt. Auf einzelne melodramatische Begleitungen (die Herr Salomon, ebenso wie die Begleitungen zu den Vorträgen des Frl. Mothes, diskret ausführte) hätten wir gern verzichtet; denn im Gedicht ist das Wort alles, die Stimmung soll allein vom Vortragenden ausgehen, und eine musikalische Begleitung zerstreut nur den Eindruck. Das reiche Programm der beiden Künstler, deren einzelne Nummern wir nicht alle aufzählen wollen, fand großen Beifall, und so können sie mit dem Erfolg ihres Abschiedsabends durchaus zufrieden sein. Unser Publikum wird sie in treuem Gedächtnis bewahren und ihre weitere Laufbahn mit Interesse verfolgen. Dr. L. St.

---

* **Berliner Theaterbrief:** Das russische Ballett. Man schreibt uns aus Berlin: Das Kaiserlich russische Ballett vom Marien-Theater zu Petersburg hat im Neuen Königlichen Opernheater sein diesjähriges Gastspiel eröffnet, das auf 15 Wochen berechnet ist. Es ist ganz merkwürdig, wie das Berliner Publikum plötzlich sein Herz für die „alte" Tanzkunst entdeckt hat, dasselbe Publikum, das noch vor einigen Jahren der Isadora Duncan und ihrer höchst zweifelhaften „Kunst" so stürmisch zugejubelt hatte. Jetzt mit einem male hat man doch eingesehen, daß es blutiger Dilettantismus war, was diese Tänzerin unternahm, — sich an den Meisterwerken der Musikliteratur zu vergreifen, indem sie sie zur Grundlage ihrer fragwürdigen Leistungen machte. Diese Russen zeigen die Balletkunst jener Zeit, in der die schöne Linie und die anmutige Pose Zweck und Inhalt des künstlerischen Tanzes bildeten. Man mag über die Lebensberechtigung dieser Art von Kunst denken wie man will, — sie präsentiert sich doch immerhin als ein schönes Gebilde überlegter und maßvoller Betätigung einer auf das Schöne gestimmten und gerichteten Kunstübung. Die Russen haben diese Art von Tanz lange Zeit künstlerisch gepflegt und fußen auf einer alten gefestigten Tradition, die sich bei ihnen zu einer auf das höchste entwickelten und ausgebildeten Fertigkeit herausgebildet hat. Eine straffe rhythmische Disziplin unterstützt sie in der Ausübung ihrer Kunst; jeder einzelne des Balletkorps besitzt die erforderlichen technischen Fähigkeiten, die schwierigen Details auszuführen; und in der Primaballerina Wawlowa besitzt das Ensemble eine ganz außergewöhnliche Attraktion. Sie ist eine ganz hervorragende Künstlerin, die die Fußspitzentechnik meisterlich beherrscht und wirklich etwas wie Geist in die steifen und streng kontrollierten Bewegungen ihrer Kunst zu bringen versteht. Das zweiaktige Ballett „Sarlekins Millionen", das gestern dargestellt wurde, ist ja nicht gerade sehr interessant, aber es bildet einen hübschen gefälligen Rahmen für die mannigfachen Tänze, die seinen Inhalt bilden. Eindringlicher und reizvoller wirkten die Tanzdivertissements, in denen verschiedene Nationaltänze mit hinreißender Verve vorgeführt worden sind. I. C. L.

* **Die Wiesbadener Maifestspiele.** Wiesbaden, 10. Mai. Das Programm der Aufführungen anläßlich der Wiesbadener Maifestspiele hat noch einige Abänderungen erfahren. Es lautet nunmehr, wie von der Intendanz der Königlichen Schauspiele mitgeteilt wird, wie folgt: Am 17. Mai geht Goldmarks „Königin von Saba" in Szene. Der 18. ist für das „Englische Theater" reserviert. Am 20. wird „Don Juan", am 21. „Der Wildschütz" und am 22. „Diese Leutnants" gegeben. Die Aenderung im Programm ist darauf zurückzuführen, daß die Reisedispositionen des Kaisers wegen des Besuchs in Wien eine Erweiterung erfahren haben. Aus diesem Grunde hat man auch von einem Gastspiel Drehers vor dem Kaiser Abstand genommen.

* **Erläuterungen zu Ibsens pathologischen Gestalten.** Unter diesem Titel beginnt im Verlage von Carl Marhold in Halle eine Reihe pathologisch-literarischer Studien zu erscheinen. Die erste behandelt Oswald Alving aus den „Gespenstern" und ist von dem Nervenarzt Dr. Oskar Aronsohn in Berlin verfaßt. Es wird in dieser Schrift im wesentlichen das Ziel verfolgt, sachliche Aufklärung zu geben. Zunächst für den Darsteller, dem die verantwortungsvolle Aufgabe zufällt, Ibsens Werke durch lebendige Interpretation dem Verständnis des großen Publikums näher zu führen, dann aber auch für den Literarhistoriker und nicht zum wenigsten für den gebildeten Laien. Preis 1 Mark.

* **Herzog Friedrich von Anhalt,** der schon vor einigen Jahren mit beträchtlichen, weithin leuchtenden Beispiel allen deutschen Bühnen vorangegangen war, hat abermals eine Spende im Betrage von 1000 Mk. als Erträgnis aus Wagner-Vorstellungen seines Dessauer Hoftheaters der „Richard-Wagner-Stipendienstiftung" in Bayreuth zugewendet.

* **Ein ausgeschlossener Theaterdirektor.** Von der Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins in Düsseldorf wurde ein Mitglied aus dem Verein ausgeschlossen. Es ist dies der Direktor des Brünner Stadttheaters, Carl von Maizdorff, der eine sehr scharfe Rede gegen den Bühnenverein gehalten hat.

* **„Der neue Weg",** das Organ der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, erscheint vom Juli dieses Jahres ab im Verlage Erich Reiß, Berlin. Die literarische Redaktion hat Hans Winand übernommen.

* **Eine Ehrung Girardis.** Der Grazer Gemeinderat beschloß, die Alleegasse beim Stadttheater anläßlich des 40jährigen Künstlerjubiläums Girardis in Girardigasse umzunennen.

* **Ein Antividisektions-Drama** soll während des internationalen Antividisektions- und Tierschutzkongresses, der zwischen dem 6. und 10. Juli dort zusammentritt, aufgeführt werden. Die verfolgte Unschuld in diesem Drama ist ein Schoßhündchen.

## Kleine Chronik.

* **Berlin,** 11. Mai. (Ein neues Warenhaus.) Den in der Reichshauptstadt bereits bestehenden großen Warenhäusern wird sich demnächst ein neues zugesellen und damit die schon jetzt ganz stattliche Reihe der modernen Großbetriebe dieser Art noch erweitert werden. Wolf Wertheim, der frühere Mitinhaber des bekannten Warenhauses an der Leipzigerstraße, ist der Begründer des neuen Unternehmens, für das zunächst die Räume des jetzigen Etablissements „Alt-Bayern" an der Friedrichstraße gemonnen worden sind und das in Geschäftskreisen lebhaftem Interesse begegnen wird.

* **Berlin,** 11. Mai. (Zum Raubmordversuch in der Körnerstraße.) Die Kriminalpolizei hat jetzt ermittelt, wo der angebliche Winkler, der den Raubanfall auf die Witwe Röschke verübt hat, den zu der Tat benutzten Hammer erstanden hat. Der Verkäufer erinnert sich wohl, daß ein junger Mensch das Mordwerkzeug nach längerem, sorgfältigem Aussuchen gekauft hat, weiß sich aber nicht des Signalements zu erinnern, so daß auch diese Spur nichts wesentlich Neues bringen dürfte. Auch alle anderen Ermittelungen bei Milchhändlern und Zeitungsverkäufern im Potsdamer Viertel sind resultatlos verlaufen. In Lankwitz bei Berlin verhaftete man am Dienstag morgen einen Geisteskranken, auf den das Signalement des Verbrechers paßte, und der sich auch durch Aeußerungen verdächtig gemacht hatte, um ihn nach geraumer Untersuchung wieder zu entlassen.

* **Leipzig,** 11. Mai. (Das Reichsgericht) hat die Revision des Handlungsgehilfen Richard Henkel verworfen, der vom Schwurgericht am Landgericht Berlin I am 24. März wegen Ermordung des Juweliers Frankfurter in Wien zum Tode verurteilt worden war.

* **Dresden,** 11. Mai. (Tödlicher Sturz vom Pferde.) Der Leutnant und Adjutant im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32, der vor kurzem in Röderau einen schweren Unfall durch Sturz vom Pferde erlitt, ist heute verstorben. Er war der älteste Sohn einer angesehenen Blasewitzer Familie, die vor kurzem erst durch den Tod eines anderen Sohnes schwer getroffen wurde.

* **Meiningen,** 11. Mai. (Ein Landfriedensbruch-Prozeß.) der sich gegen 12 Angeklagte richtete, beschäftigte drei Tage lang das hiesige Schwurgericht. Die angeklagten zwölf Personen machten am 18. Dezember v. J. einen Ausflug und kamen auch in das Dorf Diethhausen. In der dortigen Gastwirtschaft von Schön befand sich eine geschlossene Gesellschaft mit der die Angeklagten bald in Streit gerieten. Die ersten Gäste verbaten sich die Störung durch die Neuangekommenen und suchten sie aus der Gaststube hinauszudrängen. Der Wirt, der Ruhe stiften wollte, konnte sich nur noch mit Not und Mühe in seine Wohnung retten. Dann begannen die Angeklagten gegen die Gäste ein Bombardement mit Gläsern, Flaschen, Lampen und anderen Hausgerät und demolierten schließlich das ganze Haus. In den unteren Räumen blieb keine Fensterscheibe ganz. Schließlich ermannten sich die Gäste und drängten die Angeklagten, von denen mehrere Verletzungen erlitten hatten, ins Freie. Bei ihrer Vernehmung erklärten die Angeklagten, daß die Schuld an dem Streit nicht auf ihrer Seite gelegen habe. Auch habe es sich keineswegs um einen planmäßigen Ueberfall auf die Gäste gehandelt. Die Behauptungen der Angeklagten wurden durch die Zeugenaussagen im wesentlichen widerlegt. — Der Gerichtshof sprach zwei Angeklagte frei; drei Angeklagte erhielten vier Monate, die übrigen je drei Monate Gefangnis.

* **Hamburg,** 11. Mai. (Eine verruchte Tat.) Der seit dem 10. Januar verschwundene 6jährige Scholz ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, das Opfer eines Mordes geworden. Der Täter ist in der Person des 20jährigen Mechanikers Bruhns in Hamburg verhaftet worden. Er hat eingestanden, ein Sittenverbrechen an dem Knaben versucht und ihn dann in die Elbe geworfen zu haben. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden. Auf die Ermittelung derjelben sind 400 Mk. Belohnung ausgesetzt. Der Vater des Knaben ist aus Gram über den Verlust seines Sohnes vor einer Woche verstorben.

* **Kiel,** 11. Mai. (Kommerzienrat Howaldt,) der Chef und Mitbegründer der hiesigen Howaldtswerke, ist gestern in Wildbad an einem Herzschlage gestorben. Howaldt hat ein Alter von 68 Jahren erreicht, seine Wirksamkeit war für die Entwickelung des Kieler Schiffsbaues von größter Bedeutung.

* **Flensburg,** 11. Mai. (Verunglückter Obermaschinistenmaat.) Der Obermaschinistenmaat Jensch vom Schiffe „Württemberg" ist heute vormittag im Bootshafen bei Merwik durch einen Unglücksfall ertrunken.

* **Bremen,** 11. Mai. (Die erste Fahrt von Ozeanriesen.) Der von dem Norddeutschen Lloyd der „Vulkan"-Werft in Auftrag gegebene Riesendampfer „George Washington" ist soweit fertig, daß er vom 18. d. M. ab zur Ueberführung nach Swinemünde bereit sein wird. Die Ueberführung des 220,2 Meter langen Schiffes ist mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft und kann nur bei solchem Wasserstande der Oder erfolgen, wie wir ihn zurzeit haben. Der Tiefgang wird 8 Meter betragen. Die Ueberführung muß, auf Prähme gestützt, von einer Anzahl Schleppdampfern in der Fahrrinne nach Swinemünde geschleppt werden. Von dort aus wird das Schiff nach Bornholm zu in See gehen und auf der Strecke zwischen dieser Insel und dem dänischen Eiland Christiansö die Fahrgeschwindigkeit erproben. „George Washington" ist bekanntlich kein Schnelldampfer; es ist aber beim Bau des Dampfers besonders auf eine Ausstattung und auf die Bequemlichkeit der Reisenden Rücksicht genommen worden.

* **Wiesbaden,** 10. Mai. (Die warmen Quellen Homburgs v. d. Höhe.) Die Stadtgemeinde Homburg v. d. H. bewilligte 150 000 Mk. für die Erbohrung warmer Quellen.

* **München,** 11. Mai. (Die Verhaftung der Brillantendiebin in München.) Die Gesellschaftsdame der Baronin von Edekauer, deren Verhaftung als Juwelendiebin, wie wir berichteten, in München so großes Aufsehen erregte, wird nunmehr im Polizeibericht als Johanna von Rotke aus Prag bezeichnet. In der Fremdenliste war die Gesellschafterin als Fräulein von Zennack aus Prag eingetragen. Die Rotke hat inzwischen noch gestanden, im Münchener Kunstgewerbehaus einen wertvollen Gegenstand und in Prag verschiedene Juwelen gestohlen zu haben. Auch habe sie dem bekannten Hofgoldschmied Heiden am Odeonplatz in München zwei wertvolle Steine entwendet. Sie erklärt, aus sehr guter Familie zu sein, und erzählt, daß ihr Vater eine sehr hohe staatliche Stellung bekleidet habe. Ihre Mutter habe aber zu gut gelebt, und so sein ihr nach dem Tode ihrer Eltern nur noch 30 000 Mk. verblieben. Von dieß noch 25 000 Mk. dazu zu verdienen, habe sie eine Stellung als Gesellschafterin angenommen. Rechte Freude habe sie jedoch nie daran gehabt und sich immer gegrämt, wenn ihre Herrin mit ihrem Vermögen von fünf Millionen große Einkäufe in den Läden gemacht habe. Sie habe sich kein Gewissen daraus gemacht, von den Geschäften, die an ihrer Herrin so viel verdienten, gewissermaßen eine Kontribution zu erheben. Unter den beschlagnahmten, anscheinend gestohlenen Sachen befinden sich Kostbarkeiten von großem Werte, einzelne Stücke repräsentieren allein einen Wert von 12- bis 15 000 Mk. — Baronin Edekauer ist heute vormittag gegen Stellung einer Kaution von 10 000 Mk. vorläufig aus der Haft entlassen worden.

* **Metz,** 11. Mai. (Der Rächer seiner Ehre auf Abwegen.) Vor einigen Wochen hat hier die Affäre Remy großes Aufsehen erregt. Remy, ein Gerichtsbeamter, hatte seine Frau durch fünf Revolverschüsse schwer verletzt und ihr u. a. ein Auge ausgeschossen. Die Geschworenen billigten ihm mildernde Umstände im weitesten Maße zu und sprachen ihn frei, weil ihm die Frau bewußt die Treue gebrochen und der Mann in so aufgeregtem Zustande gehandelt habe, daß er für seine Tat nicht verantwortlich zu machen sei. Kurz nachdem Remy seine Frau in so eigenmächtiger Weise bestraft hatte, hat er einen Verkehr mit einer Kellnerin aus Metz aufgenommen. Dieser soll er aber bald überdrüssig geworden sein und sich ein anderes Verhältnis angeschafft haben. Vor etwa 14 Tagen besuchte ihn die Kellnerin


## Pflege deine Stimme.

Nicht nur im strengen Winter, sondern zuzeiten das ganze Jahr hindurch gebrauchen viele Menschen regelmäßig irgend eine Tablette oder Bonbon, um ihre Stimme zu pflegen, sie vor Katarrh zu schützen. Deshalb ist es nicht verwunderlich, daß die in der Schweiz seit 60 Jahren geschätzten **Wybert-Tabletten** auch in Deutschland leichten Eingang gefunden haben. Denn eine einzige Probe davon zeigt sofort deren einzigartige Wirkung auf die Stimme.

Heiserkeit, Verschleimung verschwinden sofort nach Gebrauch, und soviel steht fest: Wer einmal die angenehmen Eigenschaften der Wybert-Tabletten erprobt hat, wird dieselben nie mehr missen wollen. Wybert-Tabletten sind daher für Sänger, Raucher, Redner, Sprechende und alle, die ihre Stimme pflegen wollen, ein unentbehrlicher Begleiter. In Originalschachteln à Mk. 1.— sind dieselben in den Apotheken erhältlich. Depots: **Hirsch-Apotheke,** Marktplatz 17, **Bahnhofs-Apotheke,** Delitzscherstr. 3, **Kronen-Apotheke,** am Steinwea, Ecke Lindenstr., **Mohren-Apotheke,** Ecke Reil- und Wuchererstr., **Viktoria-Apotheke,** Gr. Steinstr. 32.



## Dauernde Behebung der Nervenschwäche

kann man sich **nicht** ohne gleichzeitige allgemeine Kräftigung des Organismus vorstellen.

Die Nerven sind die dirigierenden Organe des Körpers und ihre Schwäche beeinträchtigt deshalb auch das Gesamtbefinden. Umgekehrt ist bei diesen innigen Wechselbeziehungen eine einseitige Kräftigung der Nerven ohne Behandlung des ganzen Körpers als ausgeschlossen zu bezeichnen.

Eine Wirkung auf die Nerven wird immer erst durch verschiedene andere Organe und Vorgänge im Körper vermittelt und ermöglicht. Es gibt deshalb keine direkte Nervennahrung, sondern nur eine indirekte Nervenkräftigung durch Hebung des Allgemeinbefindens.

Die Anwendung eines Mittels wie der Somatose mit ihren appetitanregenden, kräftigenden Eigenschaften ist ganz besonders angezeigt und zwar deshalb, weil die Ursache der Nervenschwäche weniger in Ueberanstrengung als in gesundheitswidriger Lebensweise, vor allem aber in unzweckmäßiger Ernährung zu suchen ist.

Nervöse Personen haben meist eine mangelhafte Absonderung der Verdauungssäfte; diese ist nicht selten sogar die eigentliche Ursache der Nervosität.

Die günstige Beeinflussung der Magensaftabsonderung ist aber nach den vorliegenden wissenschaftlichen Arbeiten gerade eine Haupteigenschaft der Somatose.

Es ist ferner zu beachten, daß in Fällen von Verdauungsschwäche die Geschwindigkeit, mit der der Magen sich entleert, eine sehr große Rolle spielt. Je länger die Speisen im Magen verweilen, umso größere Ansprüche werden an seine Tätigkeit, an die Saftabsonderung und die Motilität, gestellt.

Es ist deshalb irrig, wenn man glaubt, mit Beefsteaks, Eiern usw. die Nerven und den Körper schnell wiederherstellen zu können. Die kräftigste Nahrung nützt vielmehr nichts, wenn der geschwächte Verdauungsapparat sie nicht verarbeiten kann, sondern sie nur als Belastung empfindet. **Ein Füllen des Magens ist eben noch keine Ernährung,** weil es nicht darauf ankommt, was der Mensch ißt, sondern was er verdaut.

Das zweckmäßigste Mittel für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen ist darum dasjenige, das die Absonderung der Verdauungssäfte auf natürliche Weise anregt, ebenso dem Magen und überhaupt den Verdauungsorganen die Arbeit erleichtert.

Wenn wir von diesem Standpunkt ausgehen, finden wir, daß die in der Somatose vorliegenden Albumosen — eine aufgeschlossene, leichtverdauliche Eiweißform — gegenüber den obenerwähnten Eiweißkörpern der üblichen Kost bei Verdauungsschwäche entschieden im Vorteil sind. Sie beanspruchen nicht nur vom Magen eine kürzere und geringere Arbeit, sondern vermögen auch eine natürliche Steigerung des Appetits zu bewirken.

Wird deshalb die Somatose als Beikost in den üblichen sparsamen Dosen gegeben, so erfolgt in der Regel eine allmähliche Besetzigung der Verdauungsstörungen unter besserer Blutbildung und Ernährung des gesamten Körpers. Als weitere natürliche Folge ergibt sich die Wiederkräftigung und Auffrischung der Nerven.

Man sollte deshalb bei Nervenschwäche, Verdauungsstörungen, Kräfteverfall, überhaupt bei allen Beeinträchtigungen des Allgemeinbefindens in folge unzweckmäßiger Ernährung weder schädliche Alkoholika noch „Nervenfluida" und sonstige Zaubermittel benützen, sondern die Somatose.

Seit über 15 Jahren bewährt, in allen Kulturstaaten bekannt und von der Aerztewelt so gründlich wie kein ähnliches Präparat geprüft, bietet die Somatose die beste Garantie für eine erfolgreiche Anwendung.

Alle Apotheken und Drogerien führen die Somatose außer in den bekannten Pulverform, auch in der neuen flüssigen Form in den beiden Geschmacksarten „süß" und „herb", die sich durch ihre bequeme Anwendungsweise besonders empfiehlt.

Interessenten erhalten gegen Einsendung des untenstehenden ausgefüllten Zettels — am besten im offenen Kuvert als Drucksache mit 3 Pfg. frankiert — ausführliche Literatur vom Pharmazeutischen Bureau II der Firma vorm. Friedrich Bayer & Co., Leverkusen bei Köln a. Rh.

Senden Sie mir Ihre Broschüre P 20 kostenlos zu.

Name: .....

Beruf oder Stand: .....

Ort: .....

Nähere Adresse: .....



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090513034/fragment/page=0001

in seiner Wohnung und soll nach einem Streite eine Flüssigkeit zu sich genommen haben. Der Hauswirt holte zwei Aerzte, die verlangten, daß das Mädchen ins Spital geschafft werde. Die Kellnerin weigerte sich aber und begab sich nach ihrer Wohnung, wo sie noch einmal nachts den Besuch Remys empfing. Kurz darauf wurde sie schwer krank. Auf Verlangen des Hauswirts begab sie sich zu einer befreundeten Familie, wo sie verstorben ist. Die Staatsanwaltschaft hat, da der Verdacht einer Vergiftung mit Lysol oder Arsenik nicht von der Hand zu weisen ist, die Leiche beschlagnahmt und die Obduktion durch einen Gerichtsarzt angeordnet.

* **Wien**, 11. Mai. (Eine Heuschreckensendung an den Ackerbauminister.) Im Wiener Ackerbauministerium spielte sich dieser Tage eine merkwürdige Szene ab. Die Bewohner des Karstgebietes hatten schon wiederholt um eine Unterstützung zur Vernichtung der Heuschrecken ersucht, die Bitten blieben jedoch stets unberücksichtigt. Die Bewohner des Bezirkes Sesana sandten daher vorige Woche an das Ackerbauministerium zwei große Kisten mit lebenden Heuschrecken. Der Ackerbauminister bewilligte sofort, nachdem er von dem merkwürdigen Inhalt der Kisten Kenntnis erhalten hatte, 10 000 Kr. Unterstützung.

***Graz**, 11. Mai. (Schweres Eisenbahnunglück.) In Pöltnitz bei Marburg (Drau) stieß heute früh der Tirol-Kärntner Eilzug mit einem Personenzug aus Graz zusammen. Maler Walter aus Marburg wurde getötet, zwei Personen, darunter ein Offizier, wurden verletzt. Vom Personenzug sind die zwei letzten Wagen verbrannt. Vom Eilzug ist der Dienstwagen zertrümmert und die Lokomotive entgleist.

* **Innsbruck**, 10. Mai. (Großes Touristenhotel abgebrannt.) Das in touristischen Kreisen weitbekannte große Hotel „Post" in Landeck, Besitzer Joseph Müller, ist in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

* **Lemberg**, 12. Mai. (Postraub.) Beim Postamt Tarnow wurden aus einem Poststück, das an den dortigen Juwelier gerichtet war, Brillanten im Werte von 50 000 Kronen entwendet. Als verdächtig wurde ein Postbeamter verhaftet.

* **Bernecastel**, 11. Mai. (Der Mörder seiner Töchter.) Der im Stadtteil Cues wohnende Winzer und Mehlhändler Herges tötete gestern morgen seine beiden Töchter im Alter von 18 und 21 Jahren durch Revolverschüsse. Der Mörder ist völlig geistig verwirrt und verweigert jede Auskunft über das Motiv.

* **Meran**, 10. Mai. (56 Enkel und 2 Urenkel.) Man schreibt uns aus Meran: Im Kalmtal in Passeier starb ein gewisser Prünster, der nicht weniger als 56 Enkel und 2 Urenkel hinterläßt. Eine Tochter allein schenkte ihrem Manne 13 Kinder, die alle am Leben sind.

* **Semlin**, 10. Mai. (Liebesdrama.) In einem Semliner Hotel verletzte in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag der Legationssekretär der Belgrader türkischen Gesandtschaft Sami Bey seine angebliche Gattin, die ehemalige Sängerin Melnicky, durch einen Revolverschuß schwer und entleibte sich durch einen Schuß in die linke Schläfe. Der türkische Diplomat sollte auf Veranlassung seiner Vorgesetzten die mit der Sängerin eingegangene Scheinehe lösen, worin aber die Sängerin nicht einwilligte. Daher kam es zu dem Effekt.

* **London**, 12. Mai. (Der Vizekönig von Indien und seine Gemahlin), deren Schoßhund von einem fremden Hunde gebissen wurde, müssen sich einer Pasteurkur unterziehen.

* **Newyork**, 11. Mai. (Roosevelt und das Rhinoceros. Von den Jagdabenteuern des Expräsidenten in Afrika sind zurzeit alle amerikanischen Blätter voll, und wäre die Anzahl der nach den Blättermeldungen von ihm erlegten Löwen, Wildschweinen und sonstigen wilden Tieren nur einigermaßen richtig, so hätte er die von ihm durchzogenen Jagdgründe radikal von allem Schießbaren so ziemlich gesäubert. Ueber das neueste Abenteuer wird dem „Lok.-Anz." folgendes gemeldet: Wie aus Narobi in Britisch-Ostafrika nach Newyork gekabelt wird, hat ein Rhinoceros Roosevelt beinahe auf sein Nashorn aufgespießt. Es war ein starker Bulle, der unversehens aus dem Gebüsche brach und mit wütendem Schnauben Roosevelt annahm. Als das Tier nur noch 14 Schritte entfernt war, schoß ihm der alte Raubreiter eine Kugel in den Kopf. Die Wucht des Anlaufs war jedoch so stark, daß das Tier nicht sofort stürzte, sondern erst direkt zu Roosevelts Füßen tot zusammenbrach. Roosevelt, heißt es in der Depesche, freute sich wie ein Schuljunge über diesen Meisterschuß, und die Neger der Karawane feierten die ganze Nacht den „Bwana tumbo", den starken, dicken Mann, wie sie den ehemaligen Präsidenten nennen, der in so kurzer Zeit bereits zahllose Raubtiere getötet hat.

* **Newyork**, 12. Mai. (Kapitän Haines), der den Verführer seiner Frau erschoß, wurde des Todschlags für schuldig befunden.

# Sportnachrichten.

## Reitsport.

* **Probegalopps auf der Grunewald-Bahn.** Die neue Grunewald-Rennbahn wurde am Dienstag einer Prüfung unterzogen, um etwaige Unebenheiten des Geländes festzustellen. Zu diesem Zwecke waren aus Potsdam 20 Leibhusaren zu Pferde abkommandiert, die die ganze Bahn in Linie abgalopptierten. Rittmeister Graf Montgelas, Prinz Ratibor und Graf W. Königsmarck sprangen darauf mit ihren Steeplern sämtliche Hindernisse und Leutnant von Bachmann galoppierte in Begleitung seines Trainers über die Flachbahn. Alle Bahnen befanden sich in vorzüglicher Beschaffenheit und geben seine Veranlassung zu Ausstellungen.

## Radsport.

* **Rund um Köln.** Die Radfernfahrt Rund um Köln gelangte am Sonntag bei günstiger Witterung zum Austrag. Von 134 gemeldeten Fahrern stellten sich 124 dem Starter, zu dem über 226,8 km führenden Rennen. Der Start erfolgte morgens um 7 Uhr 50 Min. gemeinsam. Schon nach der ersten Kontrolle in Jülich gaben die Favoriten Ludwig-Gessenheim und Hoye-Frankfurt a. M. auf. Auf der Strecke Köln—Eitelkrichen ereigneten sich viel Stürze, da massenhaft Nägel auf die Straße ausgestreut waren. Als Erster traf in Köln um 3 Uhr 44½ Min. Wiercejers-Zabrze (Schlesien) mit der ausgezeichneten Zeit von 7 Stunden 54½ Min. ein. Der Sieger hatte während des größten Teils des Rennens die Führung inne gehabt. In weitem Abstand folgten der Reihe nach Friedrich-Frankfurt a. M. 8:16, Oberstein-Dresden 8:17½, Tacke-Köln 8:23, Bausch-Straßburg, Großhof-Nürnberg, Andersen-Bergedorf, Esser-Köln und Ohlsen-Köln. In der Maximalzeit von 15 Stunden erreichten 54 Fahrer das Ziel.

* **Die Radrennen in München** wurden bei prachtvollem Wetter und in Gegenwart von mehr als 10 000 Zuschauern ausgefahren. Den Großen Preis von Münchenhagen über 100 km gewann Ryser, doch ist Stol als der moralische Sieger zu bezeichnen. Der kleine Holländer lag von Anfang an an der Spitze und verbesserte von 30 (19:43) bis 80 km (50:25) die Rekords. Bei 88 km erlitt Stol Reifendefekt und mußte Ryser an sich vorbei lassen, der dann die 100 km als Erster in 1 Stunde 4 Minuten 57 Sekunden beendete. Stol endete 3, Hr. Pyrzyrembel 8, Nobl 10 und Strasser 20 Runden zurück. Nobl lag durchweg an dritter Stelle, bis er infolge eines Radbefekts seinen Platz an Pyrzyrembel abgeben mußte. Der Expreltmeister Willy Arend gewann sowohl das Prämienfahren gegen Schreiner und Uhl wie das kurze Handicap gegen Rudel und Schreiner.

* **Die französischen Berufsfahrer-Meisterschaften** gelangten am Sonntag auf der Pariser Prinzenparkbahn zum Austrag. Die Zwischenläufe zur Fliegermeisterschaft brachten insofern eine Ueberraschung, als Poulain nur den zweiten Platz hinter Ludovic und vor Jacquelin belegte. In den beiden anderen Läufen siegte Dupre vor Devotissoux und Delage vor Hourlier und Martin. Den Endlauf gewann dann Dupre mit einer Länge gegen Delage und Ludovic. Das 100 km-Fahren endete mit der Niederlage des französischen Meisterfahrers Darragon, der 12 Runden hinter Parent einen mäßigen zweiten Platz belegte. Parent legte die 100 km in 1 St. 15 Min. 17 Sek. zurück. Die nächsten Plätze belegten Ellena 22 R., Seres 26 R., Gombault 29 R. und Bardonneau 32 Runden zurück. — Die Straßenmeisterschaft, die auf der Strecke Versailles—Rambouillet—Ablis—Dampierre—Satory über 100 km zum Austrag gelangte, sah den wenig bekannten Fahrer Alavoine in 2 St. 41 Min. 50,1 Sek. als Sieger vor Lignon, Leonard und Lapize.

* **Die Radfernfahrt Rund durch Italien**, die am Donnerstag ihren Anfang nimmt, wird auch von zwei deutschen Rennfahrern bestritten werden, und zwar der bekannte Dresdener Flieger Stabe und Panke. Im ganzen sind für das große Straßenrennen 166 Meldungen eingegangen, darunter von den berühmten Franzosen Petit Breton, Trousselier, Garrigou, Fr. Faber und dem Belgier Banhouwaert, der erst kürzlich wieder durch seinen Sieg in dem Straßenrennen Bordeaux—Paris seine große Form bestätigte. Die italienische Fernfahrt zerfällt in folgende 8 Etappen: Donnerstag, den 13. Mai: Mailand—Verona—Padua—Bologna 385,6 km. Sonntag, den 16. Mai: Bologna—Castellamare 375,5 km. Dienstag, den 18. Mai: Chieti—Capua—Neapel 247,8 km. Donnerstag, den 20. Mai: Neapel—Capua—Rom 228,1 km. Sonntag, den 23. Mai: Rom—Florenz 346,4 km. Dienstag, den 25. Mai: Florenz—Viareggio—Nervi Genua 294,4 km. Donnerstag, den 27. Mai: Genua—Turin 357,9 km. Sonntag, den 30. Mai: Turin—Mailand (Arena) 206,4 km.

## Fußballsport.

### Halle.

Wackersportplatz. Teils durch Ausscheidungsspiele, teils durch Verbandsspiele der Klubs, mit denen Gesellschaftsspiele abgeschlossen waren, wurde die Spielzeit der I. Mannschaft des H. F.-K. Wacker unterbrochen. Inzwischen ist es aber der Spielleitung gelungen, eine Anzahl Spiele mit vorzüglichen erstklassigen Gegnern abzuschließen. Am kommenden Sonntag 1¼ Uhr ist die vorzügliche Elf der Leipziger Sportfreunde I Gast der Blau-Weißen auf dem Wackersportplatz; welche Mannschaft erst am vorgestrigen Sonntag den H. F.-K. Hohenzollern mit 3:1 schlug.

Sportfreunde, Leipzig—Hohenzollern 3:1. Bei prächtigem Wetter gelangte Sonntag das interessante Treffen obiger Mannschaften zum Austrag. Leider mußte Hohenzollern in letzter Minute für Pfeiffer, Hankel und Treitsch Ersatz einstellen. Somit waren Siegeshoffnungen von vornherein zweifelhaft. Trotzdem führte Hohenzollern ein recht energisches flottes Spiel vor, war zeitweise sogar überlegen, nur durch Lampenfieber des Stürmer wurde nichts Zählbares erreicht. Dagegen arbeitete Hafriehe sowie Verteidigung unverwüstlich. Zunächst legt Sportfreunde ein mörderisches Tempo vor, und erzielt in der ersten Halbzeit 3 Tore. Dann fallen sie nach und nach ab, und Hohenzollern ist mehr im Angriff. Jeder gab sein Bestes her, um die fehlenden 3 Leute einigermaßen zu ersetzen. Nur ein Kopfball von George landet im Leipziger Tor, während Sportfreunde nichts Zählbares mehr erreichen kann. Bei Schluß hat Leipzig mit starker Mannschaft seinen durch Ersatz geschwächten Gegner mit dem knappen Resultat 3:1 besiegt.

Sportbrüder I schlug Britannia II mit 2:0. Halbzeit 0:0.

Sportbrüder II schlug die IV. Mannschaft des H. F.-K. Hohenzollern mit 1:0, Halbzeit 1:0.

### Platzmangel an Fußballplätzen.

Aus dem Publikum wird uns geschrieben: Plätzemangel! So lautet seit Jahren die lebhafte Klage aller Fußballvereine und das mit Recht, gibt es doch in Halle nur wenige Plätze. Dagegen baut man an allen Ecken und Enden Tennisplätze auf, neuerdings, wie verlautet, soll die Ziegelwiese in Tennisplätze umgewandelt werden. Wäre es nicht rassam, anstatt der teueren Tennisplätze einige Plätze für den Fußballsport freizugeben? Während im Norden der Exerzierplatz den Vereinen Gelegenheit zur Ausübung ihres Sportes bietet, gibt es im Süden überhaupt keine. Der Sachdanger ist gewöhnlich von ein und denselben Vereinen belegt.

## Golfspiel.

* **Thüringer Golf-Klub.** In der am Sonntag den 9. Mai in Oberhof i. Th. abgehaltenen Vorstandssitzung des Thüringer Golf-Klub wurde beschlossen, den hiesigen Golfplatz am 15. Juni zu eröffnen. In den Tagen vom 2. bis 5. Juli d. J. soll ein größeres Turnier abgehalten werden; die Ausschreibungen erfolgen in der nächsten Zeit. Ein sportliches Ereignis ersten Ranges dürfte eine Konkurrenz werden, zu der die Professionals sämtlicher dem Deutschen Golf-Verband angehörigen Vereine aufgefordert wurden und für die namhafte Geldpreise ausgesetzt sind. Nach den schon jetzt eingelaufenen Meldungen wird die Beteiligung daran eine besonders lebhafte werden, sodaß man Gelegenheit haben wird, die bedeutendsten Berufsspieler Deutschlands im Wettspiel sich messen zu sehen. Auch die übrigen Spiele sind mit wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet, und da man außerdem hofft, daß die höchsten Herrschaften zu dem Turnier erscheinen werden, so werden die Tage vom 2. bis 5. Juli die Freunde des Golfspiels voraussichtlich in großer Anzahl in Oberhof vereinigen. — Die Geschäfte des Klubdirektors hat vom 1. April ab Herr Hauptmann von Marschall in Oberhof übernommen.

## Automobilsport.

* **Die Lastwagen-Automobil-Konkurrenz** des Kaiserlichen Automobil-Klubs verlief auch auf der dritttägigen Etappe Straßburg—Freiburg ohne Zwischenfall, obwohl teilweise sehr respektable Leistungen von den schweren Wagen zu überwinden waren. Am Dienstag wurde die vorletzte Etappe angetreten, die über 139,6 km bezw. 185,9 km von Freiburg über Offenburg nach Karlsruhe führt. Am Mittwoch erreichen die Wagen die Zielstation Stuttgart.

* **Die Oesterreichische Sotturetten-Prüfungsfahrt** hat mit der dritten Etappe Klagenfurt—Wien ihren Abschluß gefunden. Von den gestarteten 14 Wagen erreichten 12 das Ziel. Die deutschen Wagen, namentlich der kleine Opelwagen und der Dürkoppwagen der Berliner Motorwagenfabrik schnitten vorzüglich ab und traten als Erste in Wien ein. Das Klassement steht noch nicht fest, jedoch ist der Mannschaftspreis der Firma Laurin & Klement sicher, da diese allein mit drei Wagen das Ziel erreichten.

* **Eine Ballonverfolgung durch Automobile** veranstaltet der Bayrische Automobil-Klub am 26. Mai anläßlich der Großen Münchner Sportwoche. Zur Teilnahme berechtigt sind Ballons, die dem Deutschen Luftschiffer-Verband, dem österreich-ungarischen und dem Schweizer Verband angehören, ferner Automobile der mit dem Kaiserlichen Automobilklub in Kartellverhältnis stehenden Automobilklub sowie Motorräder von Mitgliedern der Deutschen Motorfahrer-Vereinigung. Die Ballons müssen innerhalb Bayerns spätestens vier Stunden nach dem Start landen. Falls es einem Automobil oder Motorradfahrer glückt innerhalb 20 Minuten nach erfolgter Landung den Ballon zu erreichen, wird ihm der Sieg zugesprochen. Meldeschluß ist am 10. Mai.

## Luftschiffahrt.

* **Die Ballonwettfahrt des Berliner Vereins für Luftschiffahrt** mußte am Sonnabend wegen der ungünstigen Witterung abgesagt werden. Dagegen starteten die gemeldeten drei Ballons außer Konkurrenz, von denen Ballon Tschudi bei Lauenburg, Ballon Groß nach einer Zwischenlandung bei Ludwigslust und der neue Ballon Hildebrand bei Neustadt a. D. landete.

## Rudersport.

* **Ruder-Klub Nelson.** Ein farbenreiches Bild bot am vergangenen Sonntag das Bootshaus und der Garten des ältesten Halleschen Ruder-Klubs, des R.-K. Nelson von 1874, und zwar galt die Ausschmückung der Einweihung der neuen Klubräume, welche gleichzeitig mit dem diesjährigen Stiftungsfest begangen wurde. Mit Girlanden, Tannengrün, Flaggen und Wimpeln geschmückt, präsentierte sich das bedeutend erweiterte Bootshaus auf der Peißnitz prächtig, auch auf dem Bootsplatz flatterten Hunderte von Wimpeln und Flaggen in allen Farben. Der feierliche Akt der Weihe, zu dem sich Vertreter der Stadt Halle a. S., des Flottenvereins, des Saale-Regatta-Vereins, der Ruder-Klubs: Sport-Borussia, Berlin, Leipziger R.-K., R.-K. Dessau, Weißenfelser R.-V., Hallescher R.-K., Klub. R.-K. Goethe, Magdeburger R.-K., R.-K. Viktoria Bernburg, R.-K. Nagahn, Merseburger R.-K., R.-K. Grimma, des Hall. Schützenbundes und Kaufm. Turnvereins eingefunden hatten, begann 11 Uhr mit einer Weiherede des I. Vorsitzenden Herrn Oestreich, der ein Rundgang durch die Räume des Bootshauses folgte. Die fortwährend steigende Mitgliederzahl des Nelson (es sind über 250) erforderte neue Räume zum Unterbringen der Boote, ebenso mußten die Umkleide- und Gesellschaftsräume vergrößert resp. neu angebaut werden; diese Aufgabe ist glänzend gelöst worden. Die anwesenden Sportskameraden waren nicht nur über die großen hellen Räume entzückt, sondern sprachen sich auch über die in hygienischer Beziehung mustergültigen Wasch- und Dusche-Anlagen anerkennend aus. Durch das Entgegenkommen unserer städtischen Behörden ist es dem Nelson möglich geworden, für unseren heimischen Wassersport ein so stolzes schönes Heim zu errichten. Nach Schluß der Einweihung versammelte ein Festessen die Nelsonen mit ihren Gästen in den Gesellschaftsräumen des Bootshauses. Die Pflicht der Dankbarkeit gegen den Gründer des Klubs, Herrn Paul Moewes, kam in der Enthüllung eines Oelgemäldes zum Ausdruck. Bei der recht flott verlaufenen Festtafel würzten Reden und Tafellieder das vom Wirt der Bergloge wohlzubereitete Mahl. Die anwesenden Gäste begrüßte der II. Vorsitzende Herr Malpricht, Herr Justizrat Glimm toastete auf Seine Majestät den Kaiser; im Namen der städtischen Behörden sprach Herr Stadtrat Dr. Pusch und für den Flottenverein Herr Baurat Göglinghoff. Ferner überbrachten Glückwünsche ihrer Klubs, teilweise auch recht nette Geschenke zur Ausschmückung des Bootshauses die Herren Schneider vom Leipziger R.-K., Prof. Dr. Friedrich vom R.-K. Dessau, Hauptmann Schmidt vom Magdeburger R.-K., Kaufmann Wertram vom Halleschen R.-K., Fabrikant Koch vom Sport-Borussia und die Vertreter der Gothia und R.-K. Grimma. Durch Gesangsvorträge erfreute Herr Müller die Anwesenden. Inzwischen hatten sich auch die Damen des Klubs und viele Gäste im Garten des Bootshauses eingefunden und begann bei gediegener Konzert-Musik ein fröhliches Treiben. Um 4 Uhr wurde der Bootsbart zu Wasser gebracht: und 3 Achter, 1 Sechser, 4 Vierer, 2 Zweier, 3 Einer und ein Doppel-Canoe paradierten erst in Kielkiele, dann gruppenweise nebeneinander liegend; ein tausendköpfiges Publikum beobachtete an den Ufern das sportliche Schauspiel. Am Abend brachte der Salon-Dampfer „Siegfried" die Gäste und Sportskameraden nach der Bergschenke in Cröllwitz, wo ein fröhliches Tanzfest die Feier beschloß.

## Schießsport.

* **Einen schönen Erfolg** hatte der Hallesche Pistolen-Schützen-Klub bei dem in Leipzig stattgefundenen Deutschen Pistolen-Bundesschießen zu verzeichnen, indem derselbe beim Gesellschafts-Wettschießen unter großer Konkurrenz der besten Pistolen-Klubs Deutschlands den 2. Preis mit 1 Ring weniger als die ersten Sieger davontrug. Zugleich gingen auf den diversen anderen Scheiben mehrere Mitglieder des Klubs mit schönen Resultaten als erste Sieger hervor und wurden mit Preisen bedacht.


**Das Geheimnis, jung und schön zu sein,**

sagt die geistvolle Künstlerin **Annie Dirkens**, ist gelöst durch einfache Anwendung der **amerikanischen Wunderseife „OJA"**. **„OJA"** ist ein geradezu **verblüffend wirkendes** Schönheitsmittel von **absolut sicherer Wirkung**. **„OJA"** verleiht dem Teint ein **blühendes Kolorit**, eine Weiche und Glätte, die jedermann **entzückt**. **Jede Unreinheit des Teints**, wie Pickel, Sommersprossen, Röte, Mitesser, verschwinden zuverlässig durch **„OJA"**. **„OJA"** macht die schwieligsten Hände elegant, zart, rein und fein. **Ueberzeugen** Sie sich, dass **„OJA"** von **wunderbarem Erfolge** ist. **„OJA"**-Seife in **fester Form** per Stück **75** Pf., dieselbe in weicher Form 1 grosse Dose Wunderseife **„OJA" 2** M., 1 kleine Dose Wunderseife **„OJA" 1** M.

**Kalifornische Creme „OJA"**, hergestellt aus Claitonia Virginia **(Schönheit des Frühlings)**, enthält weder Fett noch irgend einen Farbstoff. Creme „OJA" macht die **rauheste, rote** und **aufgesprungene Haut augenblicklich sammetweich**. Original-Dose kalifornische Creme „OJA" 3 M., ½ Dose kalifornische Creme „OJA" 2 Mark.

Patent im In- und Ausland ang. **„Crayon-OJA"** Patent im In- und Ausland ang.

**Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Parfümerie!!**

Der **Crayon-„OJA"** ist ein **Parfüm** in **fester Form** und enthält **ca. 99 Prozent reine Riechstoffe**, während die bisherigen flüssigen Parfüms kaum 3 Prozent Riechstoff, hingegen 97 Prozent wertlosen Spiritus enthalten. Sie werden diesen enormen Vorzug des festen Parfüms **„OJA"** sofort begreifen. Der **wunderbar natürliche Blumenduft** wird Sie überraschen. Haut, Haare, Kleiderfutter, Handschuhe, Briefpapier, Wäsche sowie jeder erdenkliche Gegenstand braucht nur mit **Crayon-„OJA"** leicht bestrichen zu werden, um sofort einen **reinen blumigen** Geruch von **entzückender Feinheit** anzunehmen. Sie vermeiden Oel- oder Spiritus-Flecken und können den **Crayon-„OJA"** bequem in der kleinsten Tasche tragen. Wenn Sie den **Crayon-„OJA"** einmal besitzen, dann werden Sie zugeben müssen, dass der **Crayon-„OJA" eine Revolution** auf dem **Gebiete der Parfümerie** bedeutet. **Crayon-„OJA"** in eleganter Nickel-Hülse in **Veilchen, Nelke, Hyazinthe, Flieder, Orchidee, Maiglöckchen, Rose** etc. per Stück M. **2.50**. Samt-Etui für Geschenk-Zwecke hierzu 50 Pf.

**Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange nur „OJA".**

Versand gegen Einsendung des Betrags oder per Nachnahme (auch gegen Briefmarken) täglich nach allen Weltteilen ausdrücklich nur durch die

**Erste amerikanische Parfümerie „OJA" : Berlin** Leipzigerstrasse 113, gegenüber dem Post-Museum.

**In Halle a. S. zu haben in allen einschlägigen Geschäften.**

**Verlangen Sie gratis und franko Proben von OJA-Seife.**

**Ein Wunder der Natur!**

**Die kalifornische Haarwuchsknolle „IPE"** ist ein ausgezeichnetes **Haarpflegemittel**, wie ein solches in Europa **noch nie da war. Jedes Kind** kann sich aus einem Paket **„IPE"-Knolle zwei Liter „IPE"-Haarwasser selbst herstellen**, von dessen **ausgezeichneter Wirkung** Sie wahrlich überrascht sein werden. Ihre **Frisur** wird schon nach der ersten Waschung **dreimal so voll**. Ihre Haare werden **nicht grau. Der Haarwuchs verdichtet** sich, **Schuppen verschwinden.** Wir verschicken nach allen Weltteilen **1 grosses Paket echter „IPE"-Knolle um 4 M., ein halbes Paket um 2 M.** (gegen Einsendung des Betrages resp. Briefmarken oder per Nachn.). Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, sofort ein **solches Paket echte kalifornische Haar-Wuchs-„IPE"-Knolle** zu bestellen. Uebrigens versenden wir auch **fertiges Haarwasser** in Flaschen.

**Amerik. Nagellack „OJA"** gibt den Fingernägeln prachtvollen **emaillartigen Glanz**, der über drei Wochen anhält. — 1 Flasche **„OJA"**-Nagellack **2 M.**

**RIORET**, peruvian. Seifenwurzel, **glättet bereits vorhandene Runzeln** u. ist das einzig sicher wirkende Mittel, um die **Runzelbildung** bis in das **späteste Alter zu verhüten.** Original-Paket **RIORET 5 M.**, Muster-Paket **2 M.**


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090513034/fragment/page=0002

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Von den am **Galgenberge** eingerichteten, früher Leuscherschen **Schrebergärten** sind einige Gärten pachtfrei geworden und sollen anderweit verpachtet werden. Die Besichtigung der Gärten kann jederzeit unter Vermittelung des Kgl. Bahnmeisters a. D. Julius Schmidt, hier, Leopoldstr. 4, erfolgen.

Nähere Auskunft wird im Magistratsbureau V — Marktplatz 20, Zimmer 4 — erteilt.

Halle a. S., den 19. Februar 1909. **Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden in den Bezirken der Polizei-Reviere V—VIII (einschließlich der Wache X) und der Polizei-Wache IX werden hiermit benachrichtigt, daß in der Zeit vom 16. August 1909 ab bis ca. Mitte November 1909 hier eine technische Revision der Maße und Gewichte unter Zuziehung eines Eichmeisters des hiesigen Eichamtes stattfinden wird.

Da die bei dieser Revision unvorschriftsmäßig befundenen Maße, Wagen und Gewichte nach § 369[2] des Reichsstrafgesetzbuches nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind, wird empfohlen, die Maße ꝛc. eichamtlich prüfen zu lassen, und wird hierzu für die Gewerbetreibenden

im Bezirke des V. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 31. März 1909
" " " VI. " " " " 1. " 30. April 1909
" " " VII. " " " " 1. " 29. Mai 1909
" " " VIII. " " " " 1. " 30. Juni 1909
" " der Polizei-Wach. IX u. X. " " vom 1. Juli bis 14. Aug. 1909

vorgeschlagen.

Halle a. S., den 21. Oktober 1908. **Die Polizei-Verwaltung.**

## Ausschreibung.

Die Ausführung von **Anstreicherarbeiten** zum Neubau des Polizeidienstgebäudes soll im Wege der Wettbewerbung in 4 Losen vergeben werden.

Angebote sind bis

**Montag den 17. Mai 1909, vormittags 10 Uhr**

an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 16 des **Hochbauamts, Marktplatz 20**, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 11. Mai 1909. **Städtisches Hochbauamt.**

## Bekanntmachung,

betr. die **Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen, Sektion Stadtkreis Halle a/S.**

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Provinzial-Ausschusses zu Merseburg vom 10. März 1909, betr. die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen, — Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg für 1909, Seite 83 — wird folgendes zur Kenntnis der Mitglieder gebracht:

Die Genossenschaftsmitglieder haben bei dem Sektionsvorstande, d. i. der **Stadtausschuß des Stadtkreises Halle a/S., schriftlich anzumelden:**

I. alle Aenderungen ihrer Betriebe einschließlich der mitversicherten Nebenbetriebe, welche für deren Zugehörigkeit zur Berufsgenossenschaft Bedeutung sind, sowie jeden Wechsel in der Person des Betriebsunternehmers, jede Betriebseinstellung und jeden Uebergang an eine gewerbliche Berufsgenossenschaft,

II. alle Aenderungen in der Gesamtgröße der in einem Betriebe bewirtschafteten Flächen sowie in der Größe der zum Betriebe gehörigen, in derselben Kulturart bewirtschafteten Flächen,

III. alle Aenderungen in der Höhe des bei der Unfallversicherung in Ansatz gebrachten Grundsteuerbetrages, insbesondere infolge von Zuerwerb von Grundstücken durch Kauf, Tausch, Schenkung, Erbgang, Veräußerung von Grundstücken durch Verkauf u. s. w., anderweitiger Veranlagung von Grundstücken zur Grundsteuer, Neuveranlagung bisher grundsteuerfreier bezw. nur ideell veranlagter Grundstücke (§ 25 Absatz 2 und 3 des Genossenschaftsstatuts) zur Grundsteuer,

Befreiung bisher grundsteuerpflichtiger, demnächst ideell zu veranlagender Grundstücke von der Grundsteuer,

IV. alle Aenderungen in der Art der Beschäftigung oder der Höhe der Gehälter und Löhne der Betriebsbeamten und Facharbeiter, die eine für die Zuschlagsberechnung wesentliche Aenderung bedeuten.

Zu Ziffer III wird bemerkt, daß als besondere Kulturarten die folgenden Bewirtschaftungsweisen gelten:

a) Acker, Garten, Wiese, Hutung, Unland (diese gelten als eine Kulturart),
b) Wald,
c) Wasserflächen und sonstige Bewirtschaftungsarten.

Die Anmeldungen sind binnen 2 Wochen nach dem Eintritt der Aenderungen einzureichen.

Die Genossenschaftsmitglieder können sich hierbei der Vermittelung des Vertrauensmannes, Herrn Amtmann Wolter hier, Kellnerstraße Nr. 1/3, bedienen.

Die Unterlassung der Anmeldung dieser Betriebsänderungen, sowie deren verspätete Anmeldung unterliegt der im § 157 des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 vorgesehenen Ordnungsstrafe.

Halle a. S., den 10. Mai 1909.

**Der Stadtausschuß des Stadtkreises Halle a. S. als Sektions-Vorstand.**

## Bekanntmachung.

Nachstehende Personen sorgen nicht für ihre Familien oder Kinder, sodaß diesen aus öffentlichen Mitteln Unterstützung bezw. Pflegegeld gezahlt werden muß.

1. Zimmermann, August, Arbeiter, geb. 10. März 1868 in Höhnstedt,
2. Krätschmar, Julius, Arbeiter, geb. 8. Dezember 1847 in Ottrand,
3. Nagel, Gustav, Dreher, geb. 26. August 1869 in Berlin,
4. Wolniad, Andreas, Arbeiter, geb. 21. November 1870 in Pogrzybow,
5. Danniger, Paul, Arbeiter, geb. 16. Januar 1876 in Neutzen,
6. Dannenberg, Otto, Arbeiter, geb. 15. März 1883 in Halle a/S.,
7. Schaaf, Karl, Arbeiter, geb. 11. Januar 1855 in Delitz,
8. Kleuberg, Otto, Kaufmann, geb. 10. Oktober 1880 in Halle a/S.,
9. Müller, Emil, Gelbgießer, geb. 11. Dezember 1856 in Berlin,
10. Meinhardt, Albert, Tischler, geb. 1. April 1878 in Halle,
11. Wenderoth, August, Arbeiter, geb. 15. Dezember 1881 in Passendorf,
12. Heinicke, Julius, Geschirrführer, geb. 25. Dezember 1873 in Brachstedt,
13. Hanemann, Ernst, Arbeiter, geb. 24. Februar 1869 in Giebichenstein,
14. Lemnig, Richard, Arbeiter, geb. 8. Januar 1866 in Zeitz,
15. Dönitz, Paul, Maurer geb. 28. Februar 1873 in Halle,
16. Giersch, Hermann, Arbeiter, geb. 5. Januar 1878 in Halle,
17. Frenz, Karl, Arbeiter, geb. 8. April 1876 in Halle,
18. Spielberg, Herm., Arbeiter, geb. 27. März 1877 in Wiehe,
19. Schaaf, Heinrich, Arbeiter, geb. 10. Dezember 1863 in Delitz a/B.,
20. Wiemann, Karl, Arbeiter, geb. 29. November 1858 in Hafrungen,
21. Meyer, August, Arbeiter, geb. 10. November 1869 in Dehmkebrock,
22. Freund, Paul, Arbeiter, geb. 13. Oktober 1865 in Lissa,
23. Göbel, Otto, Former, geb. 22. Oktober 1868 in Halle a/S.,
24. Hanisch, Luise, ledig, geb. 29. Oktober 1881 in Giebichenstein,
25. Otto, Richard, Glaser, geb. 3. Dezember 1866 in Gera,
26. Eisfeld, Paul, Kaufmann bezw. Arbeiter, geb. 3. Dezember 1879 in Halle,
27. Slany, Josef, Arbeiter, geb. 16. Juli 1869 in Pitzez,
28. Broede, Karl, Tischler, geb. 28. Dezember 1861 in Gr. Ilmen.

Wir bitten um Mitteilung der Aufenthalte der Genannten.

Halle a. S., den 7. Mai 1909. **Die Armen-Direktion.**


Wir erhielten einen Transport
**prima schwere und leichtere belgische Arbeitspferde**
und stellen dieselben preiswert zum Verkauf.
**Gebr. Britting, Gerbstedt.** Telephon Nr. 30.

# Berufs-Kleidungen

für
Friseure, Köche, Konditoren, Mechaniker, Schriftsetzer, Stukkateure, Bildhauer, Klempner, Post- u. Bahnbeamte u. s. w.
in grossen Sortimenten und bewährten Qualitäten.

| | |
|---|---|
| Friseur-Jacketts | Mechaniker-Kittel |
| Konditor-Jacken | Bildhauer-Kittel |
| Koch-Jacken | Drell-Jacken |
| Fleischer-Jacken | Drell-Hosen weisse |
| Maler-Kittel | Satin-Hosen |

Vorschriftsmässige
**Bahn-Litewken, Post-Litewken, Biesen-Hosen, Tuch-Hosen.**

Gestreifte Leder-Hosen, Manchester-Hosen, Zwirn-Hosen, Blaue Schürzen, Weisse Schürzen.

Blaue Leinen-Jacken von 1,15 Mk. an.
Blaue Pilot-Jacken von 2.35 Mk. an.
Blaue Leinen-Hosen von 1.10 Mk. an.
Blaue Pilot-Hosen von 2,10 Mk. an.

Strick-Jacken, Bergmanns-Jacken, wasserdichte Oel-Jacken, Oel-Hosen, Oel-Mäntel.

**Lehrlings-Kleidung** in grosser Auswahl.

**S. Weiss, Halle a. S.**

**Lehrlings-Kleidung** in grosser Auswahl.

# Volksbadewanne

in stärkster, solidester Ausführung, statt 15 Mark
**jetzt 14 Mark.**
**G. Brose,** Leipzigerstr. 96.

Milchspeisen, Cremes, Puddings, Flammeris, Cacao, Saucen erhalten feinsten Vanille-Geschmack durch

**Dr. Oetker's** Vanillin-Zucker.

Zum Backen nur das echte **Dr. Oetker's** Backpulver.

Für die bevorstehenden
**Pfingstfahrten**
empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie:
**Porös-wasserdichte Pelerinen** für Damen, Herren u. Kinder von 7.50 Mk. an, poröswasserdichte **Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosen,** wasserdichte **Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneebrillen, Tiroler Strümpfe** und **Gamaschen, Reisedecken, Reiseplaids, Reisemützen, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reise-Apotheken, Reisebestecke, Koch-Apparate, Touristen-Laternen etc.**
Schweißaufnehmende poröse **Unterkleidung.**
**Julius Bacher,** Halle S., Leipzigerstr. 12, Fernsprecher 2629.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Kindermilch**
von den Kühen, welche die **Säuglingsmilch** für die städt. Milchküche liefern, in Flaschen frei ins Haus **1 Liter 28 Pf., ½ Liter 15 Pf.,** ab Hof oder Laden Mansfelderstrasse 43 **1 Liter 26 Pf., ½ Liter 14 Pf.** — **Bestellungen: Telephon 54.**
**Städt. Landgut Gimritz.**

**Patent-Grude-Oefen** zum Kochen, Braten, Backen, Heizen
ohne Wärmröhre von 29 ℳ an,
mit Wärmröhre von 50 ℳ an.
Ein Probeofen jederzeit im Betriebe zu sehen.
**Allein-Verkauf: Wilh. Heckert,** Gr. Ulrichstr. 57.
**Grude-Oefen** ohne Seiten- und Ober-Hitze ℳ 6.—, 7.50, 8.00, 10.00 bis 30.00.

Von morgen, Donnerstag, ab steht ein großer Transport der besten
**hochtragenden und frischmilchenden Kühe**
preiswert bei mir zum Verkauf.
**S. Pfifferling,** Halle a. S., Franckestr. 17.
Fernruf 288.

**Cafetin**
Coffeinfreier Ersatz für Bohnenkaffee, ärztlich warm empfohlen.
Erhältlich in Kolonialwarengeschäften.

**Hosenträger** unverwüstliche Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
**C. F. Ritter.**

Sofa aufpolstern 6 Mk., Matratze 3.50, wird aus d. Hause angenomm. Off. u. A. 8141 a. d. Exp. ds. Bl.

Perf. Schneiderin empf. sich nur außer dem Hause. Zu erfragen bei Fr. **Später, Fürstental 6a**

Bin immer zu sprechen. K. H., Ankerstraße 12.

Strümpfe z. Stricken werden angenommen **Herbarstr. 1, p. l.**


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090513034/fragment/page=0003

Neu aufgenommen.

Mit dem Ausstosse meines fast alkoholfreien, ärztlich empfohlenen

# Caramel-Malz-Bieres

von hervorragender Güte

habe ich begonnen.

# C. Bauer, Bierbrauerei, Halle a. S.

Direkt und in den einschlägigen Geschäften zu haben.

---

## An das kunstliebende Publikum von Halle a. S. und Umgegend!

Unsere Stadt besitzt als eine der grössten Städte Deutschlands mit bekanntem Kunstsinn, einem großen Fremdenverkehr und einer reichen Umgebung kein Sommer-Theater.

Zahlreiche an mich ergangene Aufforderungen, das hiesige **„Apollo-Theater"**, das infolge seiner günstigen Lage, seiner großen, im Sommer stets kühlen Theater-Räume und seines prächtigen Promenade-Gartens in jeder Hinsicht als Sommer-Theater sich eignet, für **Operette** einzurichten, haben mich bewogen, diesen Wünschen Rechnung zu tragen und mit einem **erstklassigen Künstlerpersonal** in diesem Sommer einen Zyklus von Vorstellungen zu geben, in denen die **melodiösesten Operetten-Werke zur Aufführung gelangen werden.**

Indem ich dieses Unternehmen dem Wohlwollen eines jeden Kunstfreundes empfehle, zeichne ich Hochachtungsvollst

Halle a. S., im Mai 1909. **Direktor Gustav Poller.**
„Apollo-Theater".

## Apollo-Theater in Halle a. S.

### Sommer-Operetten-Saison 1909.

### Eröffnung am 16. Mai.

Direktion: **Gustav Poller.**

**Personal-Stand:**

**Dir. Julius Watzke,** Spiel-Oberleitung. **Anton Pratl,** I. Regisseur. **Anton Ott,** Spielleiter der Operette und Posse. **Ernst Lippert,** II. Regisseur. **Julius Papperle,** Dirigent der Operette. **Rudolf Kipke,** I. Kapellmeister und stellvertretender Dirigent der Operette. **Hans Karras,** Inspizient. **Mizzi Brabe,** Souffleuse. **Betty Menzel,** Requisiteurin. **Carl Fried,** Ober-Garderobier. **Marie Tischer,** Garderobiere.

**Darstellendes Personal:**

| Herren: | Damen: |
|---|---|
| **Anton Ott,** I. Gesangskomiker. | **Marie Zimmer,** I. Sängerin. |
| **Anton Pratl,** I. Gesangskomiker. | **Lina Wurscher,** I. Sängerin. |
| **Heinrich Bertini,** I. Tenorpartien. | **Elfriede Küster,** II. Sängerin. |
| **Otto Stellen,** I. Tenorpartien. | **Amélie Langer,** I. Soubrette. |
| **Karl Thoumann,** Buffopartien. | **Helene Schlocker,** I. Soubrette. |
| **Adolf Lermer,** Bariton. | **Lina Mayer,** II. Soubrette. |
| **Josef Strahl,** jugendl. Gesangsrollen. | **Anny Selchow,** komische Alte. |
| **Louis Waldenberg,** drastischer Komiker. | **Sophie Watzke,** komische Alte. |
| **Ernst Lippert,** Vaterrollen. | **Mizzi Watzke,** fl. Gesangspartien. |
| **Hans Karras,** Chargen. | **Milly Stirner,** fl. Gesangspartien. |
| **Oskar Blumenthal,** I. Chortenor. | **Minna Ernst,** fl. Gesangspartien. |
| **Josef Häusler,** „ | **Emma Ott,** I. Chorsopran. |
| **Hugo Gugeler,** „ | **Anny Karras,** „ |
| **Ferdinand Adler,** „ | **Irma Blumenthal,** „ |
| **Ferdinand Legner,** „ | **Edith Tacheu,** „ |
| **Leo Sänger,** II. Chortenor. | **Elly Kutschera,** „ |
| **Erich Schilde,** „ | **Tilly Kutschera,** „ |
| **Anton Gampert,** „ | **Elisabeth Hohlfeld,** „ |
| **Carl Rudolf,** I. Chorbaß. | **Ella Suchy,** „ |
| **Alfred Körner,** „ | **Minna Wolfgang,** Choralistin. |
| **Franz Brunner,** II. Chorbaß. | **Laura Gottwald,** „ |
| **Martin Rüden,** „ | **Leni Wolf,** „ |
| | **Adelheid Franke,** „ u. II. kom. Alte. |

**Das 18 Mann starke Orchester steht unter Leitung des I. Kapellmeisters Herrn Rudolf Kipke.**

An Operetten sind zunächst zur Aufführung erworben: **„Die Landstreicher"** v. Ziehrer, **„Künstlerblut"**, **„Vera Violetta"**, **„Johann der Zweite"** v. Eysler, **„Der blaue Klub"** v. Kapeller, **„Der Bettelstudent"**, **„Gasparone"**, **„Vicеadmiral"**, **„Das verwunschene Schloß"** v. Millöcker, **„Die Fledermaus"**, **„Eine Nacht in Venedig"**, **„Der Zigeunerbaron"**, **„Prinz Methusalem"**, **„Der lustige Krieg"** v. Johann Strauß, **„Boccaccio"**, **„Fatinitza"**, **„Donna Juanita"**, **„Das Modell"**, **„Leichte Kavallerie"**, **„Die schöne Galathea"** v. Franz v. Suppé, **„Der Vogelhändler"** und **„Der Obersteiger"** v. Carl Zeller, **„Der Mikado"** v. Sullivan, **„Ramon"** und **„Der Seekadett"** v. Richard Genée, **„Der Husarr"** v. Adolf Müller usw. usw.

**Anfang der Vorstellungen:** täglich abends 8 Uhr 10 Min.

**Preise der Plätze an den Abend-Kassen:** Loge Mk. 2.50, 1. Rang Mk. 1.75, I. Parkett, numeriert Mk. 1.50, Mittelbalkon Mk. 1.50, II. Parkett, unnumeriert Mk. 1.00, II. Rang Mk. 0.40 exkl. städt. Billettsteuer.

**Preise der Plätze im Vorverkauf:** Loge Mk. 2.00, I. Rang Mk. 1.50, I. Parkett, numeriert Mk. 1.30, Mittelbalkon Mk. 1.25, II. Parkett, unnumeriert Mk. 0.80, exkl. städt. Billettsteuer. Erhältlich in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Der **Vorverkauf zu ermäßigten Preisen für numeriertes Parkett** findet **nur** in den Zigarrengeschäften von **Wilhelm Welsch,** obere Leipzigerstraße, und **Krüger & Oberbeck,** Gr. Steinstraße 1/2 bis abends 1/2 6 Uhr statt.

Der **Vorverkauf zu ermäßigten Preisen** ist an **Sonn- und Festtagen aufgehoben.**

**Straßenbahn-Verkehr:** Das „Apollo-Theater" ist **Haltestelle sämtlicher Straßenbahnlinien** und der **Fernbahn Halle-Merseburg.** Der **Theaterwagen nach Merseburg** hält nach Schluß der Vorstellung direkt vor dem „Apollo-Theater".

Das **Rauchen** im Theater ist **nicht** gestattet.

Die **verehrl. Damen** im **I. und II. Parkett** werden höflichst, aber dringend gebeten, die Hüte abzunehmen.

**In den Zwischenakten: Promenade** in dem **festlich illuminierten Garten** des „Apollo-Theater".

---

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des
„Hamburger Metropol-Theaters".
**Heute Mittwoch d. 12. Mai:**

**Benefiz** für
**Hrn. Dir. Ernau-Ewald.**

**„Haben Sie nichts zu verzollen?"**

Schwank in 3 Akten v. Hennequin. Deutsch von Schönau.
Robert de Trivelin . . Hr. Dir. **Ernau-Ewald.**

Am **Sonntag den 16. Mai:** **Beginn** der

**Sommer-Operetten-Saison!**

---

## Café Roland.

**Täglich Künstler-Konzert** des Ungarischen Salon-Orchesters

**Csizmás András.**

Anfang 7 Uhr abends.

---

## La Boheme.

Dir. **Hauschmidt.**

**Künstler-Kapelle.**

**Täglich Konzert** abends 7 1/2 Uhr im **Wintergarten.**

---

## Max u. Moritz.

**Heute Donnerstag abend**

**Spargel-Essen.**

---

Jeden Donnerstag **Schlachtefest.** **Fr. Paul,** Kl. Ulrichstr. 18.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** **W. Poetzsch,** Gr. Wallstraße 21.

Jeden Donnerstag **Schlachtefest.** **F. Hanl,** 5. Vereinsstr. 13, Telephon 1686.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** **M. Müller,** Friedrichstr. 63.

---

## Hallescher Verschönerungs-Verein.

Zu der am **Dienstag d. 18. Mai,** abends 8 Uhr im **Hotel Kronprinz** stattfindenden

**General-Versammlung**

laden wir ergebenst ein. Die Versammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder.

**Der Vorstand.**

**Tagesordnung:**

1. Rechenschaftsbericht für 1908.
2. Etat und Arbeitsplan für 1909.
3. Wahl des Vorstandes.

---

## Darm- u. Leberhandlung

von

**Gustav Paproth,**

Kl. Ulrichstr. 1. — Fernspr. 2724.

---

## Bergschenke

mit Bismarck-Denkmal.

Perle des Saaletales, altrenommiertes, historisches Lokal, herrlich am Saalestrande, der Burg Giebichenstein gegenüber gelegen.

**Grosses Restaurant. Herrlicher Garten.**
**Zwei Festsäle.**
**Endstation der elektrischen Bahn.**

Fernruf 969.

Bes. **Rob. Richter.**

---

## Hallescher Kunstverein.

Ausstellung von Gemälden alter **holländischer Meister** (Ruysdael, Potter, Steen, Teniers, Cuyp etc. etc.)

**in der Volkslesehalle am Hallmarkt.**

Täglich geöffnet von 11—5 Uhr. Eröffnung Sonntag den 9. Mai, 11 Uhr vormittags. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg., Studenten und Schüler 30 Pfg.

---

## Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum und meinen werten Gästen von Halle und Umgegend höflichst zur Nachricht, daß ich in meinem Lokale

**„Zum letzten Dreier",**

hier, Merseburgerstrasse,

vom **Freitag den 14. Mai** an

**Rossfleisch-Speisewirtschaft und Rossfleisch-Verkauf**

einrichte.

**Wurst und Fleischwaren** liefert

**Gross-Rossschlächterei R. Thurm, Inh. Joh. Thurm.**

Mit der Bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichnet

Hochachtungsvoll ergebenst

**Paul Wenzel.**

---

## Grosse Hausschlachterei

mit elektrischem Betriebe von

**Alb. Stiffrich,** Friedrichstr. 22. Fernruf 3509.

**Jeden Donnerstag:**

**Schlachtefest.**

Empfehle wohlschmeckendste Rot-, Leber- und Schwartenwurst a Pfd. nur 1 Mk.; ferner Cervelat-, Salamis, Knack- und Mortadellawurst.

Donnerstag: **Koch- u. Knoblauchswurst.** Alles eigenes Fabrikat.

**Auf alle Waren Marken des Rabatt-Spar-Vereins.**

---

## Tanz- und Anstands-Unterricht.

**Institut „Goldener Hirsch,"** Leipzigerstr. 63.

Zu meinem Sommerkursus nehme noch Anmeldungen von Damen und Herren besserer Stände bis **Donnerstag den 13. Mai, abds. 8 1/2 Uhr** an. Honorar 10 ℳ. Unnützer Luxus sowie verteuernde Nebenspesen werden vermieden.

**Hugo Traxdorf,** Mitgl. d. Bund. Deutsch. Tanzlehrer. Lehrer der Tanzkunst,

---

## Städtisches Eisenmoorbad Schmiedeberg

Bez. Halle

für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden.

Prospekte durch den Magistrat.

---

## Schreibmaschinen

aller Systeme repariert schnell zu soliden Preisen

**C. Pretsch,** Moritzzwinger 6a.

**Erste Reparaturwerkstatt für alle Systeme unter fachmännischer Leitung**

---

## Peissnitz-Restaurant

**Donnerstag den 13. Mai** **gr. Konzert.** Eintritt frei.

**Peissnitz-Kasino-Gesellschaft** **Reunion** im großen Festsaal. **H. Schröter.**

---

## Wer hochfeine, hausschlachtene Wurst

aus frischem Schweinefett kaufen will, bemühe sich zu

**Bernhard Borgis,** Domplatz 10. Fernspr. 1833.

Jeden Montag und Donnerstag: **Grosses Schlachtefest.** Früh v. 9 Uhr: **Wellfleisch** mit fl. Sauerk. Bratw. u. geb. Fleisch, v. 5 Uhr die feinste fr. Rot-, Leber- u. Schwartenw., a Pfd. nur 1 Mk.

---

## Stadttheater Leipzig.

Donnerstag den 13. Mai 1909.

**Neues Theater.**

**Judith.**

**Altes Theater.**

**Ein Walzertraum.**

---

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** **O. Grabaum,** Mansfelderstraße 3. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090513034/fragment/page=0004